

Schülerinnen spielen Karrierefrauen

Theaterstück „Top Girls“ am Hoptbühl-Gymnasium

Villingen-Schwenningen (sgn) Frauenquote, Gleichstellung für Frauen im Beruf, Führungspositionen für Frauen – auch 107 Jahre nach Einführung des Weltfrauentages und 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts sind das brandaktuelle Themen. Themen, die der Kurs K1/K2 „Literatur und Theater“ des Gymnasiums am Hoptbühl mit dem Theaterstück „Top Girls“ von Caryl Churchill aufgegriffen hat.

„Wir brauchten ein Stück für viele weibliche und einen männlichen Darsteller“, erklären die jungen Akteure. Das Problem sei nämlich gewesen, dass in diesem Jahr nur ein männlicher Darsteller im Kurs mitwirkt. Die Schüler hätten beim Erarbeiten des Thea-

terstücks erkannt, welche Rolle dieses Thema in der Gesellschaft habe. Karriere und Privatleben in Einklang bringen, die Emanzipation der Frau – eine Quadratur des Kreises.

Diese gelingt der Hauptprotagonistin des Stücks, doch bezahlt sie einen hohen Preis dafür. Die erfolgreiche Karrierefrau Marlene, von drei Schülerinnen gleichzeitig dargestellt (Akhila Raijh, Niloufar Hayat-Davoud, Leonie Frey), hat sich gegen männliche Konkurrenz durchgesetzt und wird zur Direktorin der Stellenvermittlungsagentur „Top Girls“ befördert. Sie feiert ihren Erfolg mit anderen Frauen bei einem Essen mit reichlich Wein und einem Rückblick auf die Schicksale ihrer ungewöhnlichen Gäste, berühmte Frauen vergangener Epochen: Pöppstin Johanna, die Dame Nijo, die Kämpferin Grete

und Isabella Bird. Alle erzählen ihre Lebensgeschichte, von Zerrissenheit und Verstellung. Währenddessen kämpft Angie, die bei der keifend-biedereren, verbitterten Hausfrau Joyce aufwächst, aber in Wirklichkeit Marlenes Tochter ist, mit sich selbst und ihrer Umwelt. Aggressiv würde sie die vermeintliche Mutter am liebsten mit einem Ziegelstein erschlagen, Grenzen sprengen – sie sehnt sich nach der Tante, von der sie vermutet, dass es die wirkliche Mutter ist.

Was relativ hektisch auf der Bühne geschah, ließ sich für den Zuschauer ohne Vorkenntnis des Stückes schwer einordnen. Am Anfang wirkte alles auf gewisse Weise abstrakt. Alle paar Minuten wurde es abwechselnd hell und dann wieder dunkel, wenn die Schüler für die nächste Szene das Bühnenbild



Sekretärin Jeanine (Selina Wasinger) träumt von der großen Karriere, zu der ihr die erfolgreiche Direktorin Marlene (Akhila Raijh, Leonie Frey und Niloufar Hayat-Davoud) verhelfen soll.

BILD: SABINE NAIEMI

umbauten. Die Szenen zeigen Traumsequenzen Marlenes, die sich letztlich bewusst wird, welch hohen Preis sie für ihren Traum von Karriere bezahlt hat, indem sie ihre Tochter weggab. 17 Darsteller standen bei diesem auch für das

Publikum herausfordernden Stück auf der Bühne, seichte Unterhaltung war es nicht.

Den jungen Darstellern gelang an den zwei Tagen ihrer Aufführung eine intensive Interpretation ihrer Rollen.